

Clubzeitung

Heft 73

Februar 2024

Präsident:

Horst Panhuber, Gerbelacker 16
3063 Ittigen
E-Mail: pr2758@borgward-ig.ch

Tel. P +41 31 921 40 33

Vizepräsident:

Peter Meyer, Grosswilstrasse 10
6048 Horw
E-Mail: vp2758@borgward-ig.ch

Tel. P +41 78 621 98 00

Aktuar:

Jiri Vicha, Chemin du Crêt 12
2533 Evilard
E-Mail: se2758@borgward-ig.ch

Tel. P +41 79 407 71 34

Finanzen:

Isabella Putelli, Gerbelacker 16
3063 Ittigen
E-Mail: ka2758@borgward-ig.ch

Tel. P +41 31 921 40 33

Technischer Obmann

Silvio Missio, Mühletalstrasse 331
8200 Schaffhausen
E-Mail: to2758@borgward-ig.ch

Tel. G +41 52 643 57 00

Mobile +41 79 354 41 72

Vereinskonto:

Swiss Post, PostFinance, Nordring 8, CH-3030 Bern
Borgward IG Schweiz
IBAN CH25 0900 0000 8566 0844 2
BIC CODE: POFICHBEXX

PC-Konto 85-660844-2

Revisor:

Eric Alho, Sophie-Täuber-Str. 2
8050 Zürich

Tel. P +41 78 880 70 08

Redaktion Clubzeitung:

Ulrich Bühlmann, Südstrasse 21
8570 Weinfelden
E-Mail: wm2758@borgward-ig.ch

Tel. P +41 44 945 34 30

Mobile +41 79 379 54 40

Clubboutique:

Rudolf Werdenberg, Drachenbrunnenweg 11
8240 Thayngen
E-Mail: we2758@borgward-ig.ch

Tel. P +41 52 649 18 13

Mobile +41 79 231 26 89

Photoalbum:

Hermine Bühlmann, Südstrasse 21
8570 Weinfelden
E-Mail: ph2758@borgward-ig.ch

Tel. P +41 44 945 34 30

Inhaltsverzeichnis

Grusswort des Präsidenten	1
Terminkalender Saison 2024	3
36. Generalversammlung 2023.....	4
Frühjahrsausfahrt 2023 nach Langenthal	5
31. Internationales Sommertreffen 2023	7
Herbstanlass 2023	13
Trinkbar	15
BORGWARD – Chronik einer Pleite	18
Mutationen	22
Einfach schön	23
Nützliche Links auf unserer Homepage	24
Nützliche Dokumente zum Runterladen von unserer Homepage:	24

Grusswort des Präsidenten

Geschätzte Leserinnen und Leser
Liebe Mitglieder und Freunde

Ein neues Borgward Jahr steht vor der Türe und wir wollen auch in diesem Clubjahr unsere Leidenschaft für klassische Automobile gemeinsam ausleben.

Das letzte Jahr war genau nach meinem Geschmack. Bereits die Frühjahrsausfahrt mit dem Schwerpunkt Brunch im Automuseum und besonders der schöne Ort Flüfli im Entlebuch mit den spannenden Ausflügen waren sehr auf die Gaumenfreuden ausgerichtet. Fast ein wenig schade, dass wir nicht noch mehr Teilnehmer aufbieten konnten, denn eigentlich hatte ich im Vorfeld das ganze Hotel reserviert und musste dann nach und nach die nicht verwendeten Zimmer zurückgeben. Und im Herbst Auto-Garage mit seltenen Ausstellungsfahrzeugen und traditionelles Kegeln.

Wie bereits bei der letzten Generalversammlung angekündigt, will ich dieses Jahr das Augenmerk auf den ursprünglichen Zweck der Borgward IG Schweiz lenken - die Pflege und Erhaltung unserer Fahrzeuge. Natürlich gehe ich davon aus, dass die meisten unserer Fahrzeuge im Club mit glänzenden Karosserien und gut gewarteter Technik bereitstehen, um auf nostalgischen Fahrten auf malerischen Landstrassen von der zeitlosen Eleganz und den fortschrittlichen Konstruktionen zu erzählen.

Doch was passiert, wenn wider Erwarten doch mal was kaputt geht oder ein Bauteil altershalber getauscht werden muss? Fast alle der Clubmitglieder haben für diesen Fall einige Ersatzteile bei sich zu Hause aufbewahrt. Bezahlbarer Wohnraum, vor allem in und rund um die bevölkerungsreichen Städte, wird immer knapper und es wird ebenfalls immer schwieriger, einen sicheren und bezahlbaren Abstellplatz für einen Oldtimer zu finden. Oder eben auch einen bezahlbaren Lagerplatz für die kostbaren Ersatzteile.

Schon jetzt sind wir mit Ersatzteilen immer mehr vom nahen Ausland abhängig, obwohl noch wichtige und gute Teile in der Schweiz vorhanden wären. Ab und zu werden dem Club sogar Teile gratis oder sehr günstig angeboten und ich musste bisher immer auf die bekannten online Auktionsplattformen verweisen, wenn sich wer bei mir gemeldet hatte. Deshalb wollen wir nach einer guten Lösung suchen, um die wertvollsten und rarsten Komponenten vor der Schrottpresse zu retten und bei uns im Club einzulagern. Wir haben uns jedenfalls bereits Gedanken gemacht und werden unseren Vorschlag an der GV präsentieren.

Natürlich ist unser Verein mehr als nur eine Ansammlung von Autos. Er ist ein Ort des Austauschs, der Inspiration und der Gemeinschaft. Vielen Mitgliedern ist das gemütliche Zusammensein und das persönliche Gespräch mit langjährigen Club-Freunden genauso wichtig wie die Fahrt in den schönen Borgwards.

Die Frühjahrsausfahrt zum Sonntags-Brunch in Langenthal und das Sommertreffen in Flühli haben genau diesen Aspekt berücksichtigt, wie ihr in der vorliegenden Clubzeitung nachlesen könnt.

Das soll auch weiterhin so bleiben, es soll aber eben nicht die Hauptaufgabe des Vorstands sein, als Reisebüro zu fungieren und alle jährlichen Treffen im Alleingang zu organisieren.

An der diesjährigen GV werden wir also genau diese beiden Themen besprechen. Wir laden euch ein, sich aktiv einzubringen, die automobilen Erfahrungen zu teilen und Teil dieser wunderbaren Reise zu sein.

Ich möchte mich herzlich bei allen bedanken, die an der Entstehung dieses Hefts mitgewirkt haben, sei es als Autoren, Fotografen, Layout-Designer oder als Tipgeber. Wie fast immer war es hauptsächlich eine Ein-Mann-Show, die mit viel Leidenschaft und Liebe zum Detail gestaltet wurde – vielen Dank an unseren Redaktor. Ohne sein Talent und seine Hingabe wäre es nicht möglich gewesen, dieses Heft zum Leben zu erwecken.

Ich hoffe, dass es euch genauso viel Freude bereitet, es zu lesen, wie es Freude gemacht hat, es zu gestalten und dass wir uns zahlreich an der schon bald stattfindenden GV persönlich sehen werden, um das zukünftige Clubleben gemeinsam zu gestalten.



In diesem Sinne wünsche ich euch, liebe Leser, wo auch immer ihr seid, wie stets alles Liebe, Gesundheit, Zufriedenheit und allzeit gute Fahrt!

Horst Panhuber
Präsident der Borgward IG Schweiz

Terminkalender Saison 2024

- 24. März** **37. Generalversammlung der Borgward IG Schweiz**, Hotel Krone, K.& E. Aebi, Städtli 1, CH-3380 Wangen an der Aare
Tel. Nr.: +41 32 631 70 70
27. - 28. April 3. Swiss RetroMecanika in der Halle 1 im Palexpo Genf
26. - 28. April **4th International Meeting in Beaulieu**, des U.K. Borgward Drivers Club. Info: <https://www.borgward.org.uk/>
- 5. Mai** **Frühjahrs-Ausfahrt der Borgward IG Schweiz** an einen schönen Ort!
9. - 12. Mai Das Lloyd Days 2024 Jahrestreffen zum 40 Jahre Jubiläum der Lloyd Freunde IG e.V. findet in Nienburg/Weser statt. <https://www.lloyd-days.com/lloyd-days-2024/>
10. - 12. Mai Jahrestreffen des Svenska Borgward Klubben in Vrigstad, Info: isabellahendriksson@live.se, Tel. +46 708 36 23 36
17. - 19. Mai 37. BORGWARD TREFFEN des Borgward Clubs België in Sint-Niklaas, Info: Lieve Butzen, Tel. +32 477 34 66 49, lievebutzen@skynet.be
24. - 26. Mai 5tes Treffen der Borgward Simpatizzanti Italia am Lago d'Iseo, Info: borgwardsimpitalia@gmail.com
28. - 30. Juni 42. Internationales Sommertreffen des Borgward Club Austria in St. Johann in Tirol. Info: Gerald Maftievici, Finkenweg 3/2, A-8570 Voitsberg, Borgward@drei.at, Tel. +43 680 212 0338 Fax +43 3142 23 698
12. - 14. Juli 41. Internationales Borgward-, Hansa-, Goliath- und Lloydtreffen des Borgward Club Frankfurt - Würzburg in Meiningen/Thüringen, Info: Silke Held, Tel. +49 152 337 880 80 <http://www.borgwardclub.de>
- 16. - 18. August** Das **32. Internationale Sommertreffen der Borgward IG Schweiz**, organisiert der Vorstand in einer schönen Region der Schweiz.
23. - 25. August 50. Internationales Jahrestreffen der Carl F.W. Borgward IG in Lohne / Vechta, Niedersachsen. Info: <http://www.borgward-ig.de>
- 27. Oktober** **Herbstanlass der Borgward IG Schweiz** an einem schönen Ort, wo wir den Wettkampf um den Wanderpokal austragen können.

Den ausführlichen Terminkalender mit Terminen von Anlässen wie dem Oldtimer Sunday Morning Treffen in Zug, den Treffen auf dem Flugplatz Langenthal in Bleienbach, oder den Treffen im ehemaligen Maggi Areal in Kempththal, Ausstellungen im In- und Ausland, Rallyes, Oldtimer Rennveranstaltungen usw. findet ihr immer wieder aktualisiert auf unserer Homepage unter folgenden Links:

<https://www.borgward-ig.ch/index.php/startseite-borgward-ig-ch/anlaesse/terminkalender-2024>

<https://www.borgward-ig.ch/index.php/startseite-borgward-ig-ch/anlaesse/anlaesse-der-borgward-ig-schweiz>

<https://www.borgward-ig.ch/index.php/startseite-borgward-ig-ch/anlaesse/anlaesse-von-anderen-borgward-clubs>

<https://www.borgward-ig.ch/index.php/startseite-borgward-ig-ch/anlaesse/andere-oldtimer-veranstaltungen-und-messen>

36. Generalversammlung 2023

Am 26. März 2023 fand im Hotel Krone in Wangen an der Aare die 36. Generalversammlung der Borgward IG Schweiz statt. Wir trafen uns ein wenig vor dem offiziellen Beginn der Versammlung zum vom Club gesponserten Kaffee mit Gipfeli in der Gaststube des Hotels Krone, wo wir uns bereits in tiefen Benzingesprächen austauschten.

Der wichtigste Punkt nebst dem Bericht des Präsidenten, dem Kassenstand und dem Jahresprogramm aus der Sicht unseres Präsidenten Horst Panhuber, waren sicherlich die Wahlen für die vakant gewordenen Ämter des Vize-Präsidenten und des Aktuars. Als Vize-Präsident stellte sich Peter Meyer aus Horw zur Wahl und als Aktuar Jiri Vicha aus Evilard, die beide von Horst Panhuber zur Wahl empfohlen wurden.



Beide Kandidaten wurden einstimmig gewählt. Als Revisor stellte sich Eric Alho zur Verfügung. Auch er wurde einstimmig von der Versammlung gewählt. Isabella Putelli, Finanzen, sowie Silvio Missio als Technischer Obmann, stellten sich zusammen mit dem Präsidenten Horst Panhuber ebenfalls für ein weiteres Jahr zur Verfügung.

Mir bleibt nichts anderes, als dem Borgward-IG Schweiz Vorstands-Team für ihre Bereitschaft für den Club aktiv zu sein, zu danken und mich auf viele interessante gemeinsame Club-Termine im Jahr 2023 zu freuen.

Im Anschluss an die Versammlung begaben wir uns traditionell zum Gruppenfoto vor dem Hotel Krone, um danach das Mittagessen mit der ebenfalls traditionell vom Club gesponserten Cremeschnitte als Dessert zum Abschluss des Anlasses zu geniessen.

Frühjahrsausfahrt 2023 nach Langenthal

Am Sonntag, den 7. Mai 2023 lud uns der Vorstand zum Sonntags-Brunch ins Restaurant Piazza im Hotel Meilenstein in Langenthal ein. Ein besonderer Ort, denn im Gebäude des Hotels integriert, befindet sich auch ein Automuseum der Sonderklasse. Aber erstmal der Reihe nach!



Als Zeitpunkt zum Start unseres Treffens wurde uns 09:45 Uhr bekanntgegeben. Also trafen wir uns auf dem grossen Parkplatz vor dem Hotel Meilenstein und stellten unsere historischen Fahrzeuge auf. Von 10 bis 13 Uhr hatten wir reservierte Plätze im Restaurant Piazza und konnten uns am Buffet dem reichhaltigen Sonntags-Brunch widmen. Es hatte für jeden Ge-

schmack etwas dabei, ob süss, salzig, oder vegetarisch, nicht zu knapp! Kaffee und Tee in allen Variationen, Rösti, Eierspeisen, die verschiedensten Brotsorten, Züpfe, und, und, und!



Gegen 13 Uhr wurden uns die im Eventraum für 700 Personen im Untergeschoss befindlichen Aquarien mit einer Gesamtlänge von 42 Metern präsentiert. Die vier Becken mit mehreren tausend Litern Wasser werden von diversen Fischen wie Stören, Welsen, Rochen und vielen anderen bewohnt.

Markus Bösiger, der Inhaber des Hotels Meilenstein, hatte die Idee in Langenthal auf einer Fläche von 27'000 Quadratmetern ein Pneu Haus, eine Autovermietung, dieses Hotel mit grosszügigen Seminarräumen, verschiedenen Restaurants ein Bowlingcenter, ein Fitnesscenter, Wellness, und Physiotherapie zu erbauen und erfolgreich zu betreiben. Als Motorsportler

war Markus Bösiger mit Seitenwagen und Renn-Trucks erfolgreich aktiv gewesen. Geschäftlich hat sich der Oberaargauer immer im Business rund um moderne Fortbewegungsmittel und ihre Dienstleitungen bewegt.

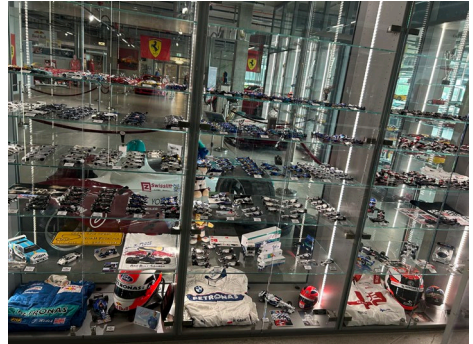
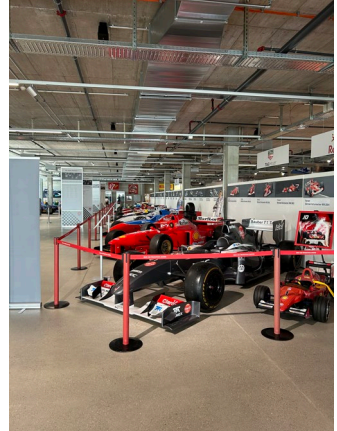
So wurde auch viel Platz in den oberen Etagen des Gebäudes für Ausstellungen angelegt. Jo Vonlanthen präsentierte zur Zeit unseres Frühjahrsanlasses hier seine Formel 1 Fahrzeugsammlung in der ersten Etage.

30 Boliden aus allen Zeit-Epochen der Formel-1 stehen im Fahrzeugmuseum des Hotel Meilenstein, darunter auch die Fahrzeuge von Michael Schumacher, Ayrton Senna oder Jo Siffert.

70 Jahre Formel-1-Geschichte werden stilvoll präsentiert, aus jedem Jahrzehnt findet man mindestens ein Modell. Auch besonders wertvolle Exemplare aus den 50ern und 60ern stehen unter den Ausstellungsstücken.

Aber auch für Liebhaber edler Mercedes, Ferrari, Maserati und anderen Marken sind als Ausstellungsstücke im Automuseum zu besichtigen. Elegant aufgereiht, präsentierten sich die Old- und Youngtimer im besten Licht. Wunderschön aufbereitete, jahrzehntelang liebevoll gepflegte und nun stilvoll präsentierte Sammlerstücke!

Ganz besonders interessierte uns auch die Modellsammlung von Markus Bösiger, wo wir sogar Fahrzeugmodelle aus der BORGWARD-Gruppe in den Vitrinen fanden.



Ab 15 Uhr begannen sich Teilnehmer der Frühjahrsausfahrt 2023 von der Gruppe zu verabschieden, um den zum Teil langen Heimweg anzutreten. Ich freue mich schon jetzt auf die Frühjahrsausfahrt 2024 und bin ganz gespannt zu erfahren, an welchem schönen Ort unser Vorstand, oder besser jemand aus dem Team, diesen Anlass organisiert!

31. Internationales Sommertreffen 2023

Das Sommertreffen 2023 lud uns am Freitagnachmittag zu einer Firmenbesichtigung bei Blaser Swisslube AG in Hasle-Rüegsau ein. Mit Silvio Missio, Annelies Fenner und ihrem Hund Cooper im Rückspiegel fuhren wir mit unseren Borgward und Fiat Oldies über den Klettgau, über deutsches Gebiet, in den Kanton Aargau, um schlussendlich im Emmental auf dem Besucherparkplatz von Blaser Swisslube, um die ebenfalls bereits in Hasle-Rüegsau Teilnehmenden des 31. Internationalen Sommertreffens 2023 zu treffen und gemeinsam den Freitagnachmittag-Event zu erleben.

Vom Verkaufsleiter Luca Mele, wurde uns die Firma im Besucherraum vorgestellt. Blaser Swisslube AG steht seit 1936 für Schmierstofflösungen mit messbarem Mehrwert, die schonend für Mensch und Umwelt sind. Als Schweizer Familienunternehmen entwickelt, produziert und verkauft das Unternehmen eine umfassende Palette an Kühlschmierstoffen von höchster Qualität, Leistung und Verlässlichkeit für die unterschiedlichsten Industrien. Mit einem Team von Anwendungsexperten, massgeschneiderten Dienstleistungen und erstklassigen Produkten helfen sie ihren Kunden, das Potenzial ihrer Maschinen und Werkzeuge vollständig auszuschöpfen und den Kühlschmierstoff in einen zentralen Erfolgsfaktor zu verwandeln.

Blaser Swisslube AG beschäftigt rund 600 Mitarbeitende und fördert eine Familienkultur auf globaler Ebene über Tochtergesellschaften und Vertriebspartner in über 60 Ländern. Der Hauptsitz befindet sich in Hasle-Rüegsau, die Produktionsstätten sind in der Schweiz und in den USA. Am Hauptsitz befindet sich eines der grössten Labors der Branche für Forschung und Produktentwicklung sowie ein Technologiecenter mit den neuesten CNC-Maschinen, um neue Lösungen zu testen und Kundenprozesse zu simulieren. Ausserdem verfügt die Firma über lokale Labors, um ihre Kunden optimal zu betreuen. Auf dem anschliessenden Rundgang besuchten wir das Technologiecenter, die Produktion, das Lager und zum Schluss das Labor, wo uns gezeigt wurde, wie die eigenen Produkte getestet werden und auf worauf es bei den Analysen von Proben ihrer Kunden im Labor ankommt. Zum Abschluss unserer Firmenbesichtigung genossen wir im Besucherzentrum einen Apéro, wo auch der CEO von Blaser Swisslube, Marc Blaser



zu uns stiess und uns mit einer Ansprache, die er mit Hilfe des KI-Tools ChatGPT erstellt hatte, überraschte:

Liebe Borgward-Enthusiasten,

Wir stehen hier nicht nur als Liebhaber eines Automobils, sondern als Bewahrer eines Erbes, das für deutsche Ingenieurskunst, Innovation und Stil steht. Jeder Borgward, den wir besitzen und pflegen, ist nicht nur ein Stück Metall und Technik, sondern ein Zeitzeuge, ein Botschafter einer vergangenen Epoche und zugleich ein Versprechen für die Zukunft.

Die Marke Borgward hat Höhen und Tiefen erlebt und dennoch sind ihre Autos lebendige Zeugnisse der Leidenschaft und Vision ihres Gründers Carl F. Borgward. In jedem Design, in jeder Linie und in jeder Technologie, die in einem Borgward zu finden ist, liegt die Vision, die uns alle hier vereint. Wir teilen nicht nur die Bewunderung für diese Autos, sondern auch die Verantwortung, ihre Geschichte und ihren Geist am Leben zu erhalten.

Es ist mehr als nur ein Club; es ist eine Gemeinschaft. Eine Gemeinschaft, die Werte von Beständigkeit, Ehrgeiz und Perfektion teilt. Lassen Sie uns stolz sein auf das, was wir haben, und nie vergessen, warum wir hier sind. Für die Geschichte, für die Zukunft und für die unvergängliche Leidenschaft für Borgward.

Auf viele weitere Jahre voll Freude am Bewegen und Unterhalten Eurer Fahrzeuge!

Marc Blaser

Blaser Swisslube AG





Anschließend machten wir uns auf den Weg zum Hotel Kurhaus Flühli in Flühli, machten den Zimmerbezug und trafen uns so gegen 19 Uhr im Gastgarten zur Begrüssung der weiteren Teilnehmer und zum Abendessen. Es war ein lauer Augustabend und es deutete noch nichts auf einen Wetterwechsel für Samstag oder Sonntag. Vor dem Schlafengehen gab es noch einen letzten Schlummertrunk in der Gaststube!

Zum Frühstücks-Buffer trafen wir uns im grossen Saal des Hotels und machten uns und unsere Fahrzeuge danach bereit für die Fahrt nach Sörenberg, wo wir unsere Fahrzeuge vor dem Restaurant Alpenrösli aufstellen durften. Der Ferienort liegt auf 1'165 Meter über Meer in der UNESCO Biosphäre Entlebuch.

Ein paar Schritte vom Restaurant Alpenrösli entfernt, ging es auf die Gondelbahn zur Bergstation Rossweid, um in der Moorlandschaft Sörenberg eine ca. zweistündige Wanderung mit Erklärungen und Demonstrationen der Gruppenführerin zu absolvieren. Die UNESCO Biosphäre Entlebuch ist bekannt für ihre atemberaubenden und zahlreichen Moore.



Unsere Wanderung führte uns vorbei an blumenreichen Flachmooren, kargen Hochmooren und einem Fichtenwald.

So wurde uns auch eine fleischfressende Pflanze gezeigt oder auf die mittlerweile reife Heidelbeeren hingewiesen. Mit einem 3.5 m langen Lawinensuchstab demonstrierte uns die Führerin, wie weit nach unten der Moorboden ragte – fast zweieinhalb Meter!

Wettertechnisch hatten wir an diesem Samstagvormittag ziemlich viel Glück, denn als wir nach unserer Wanderung und der anschließenden Fahrt mit der Gondelbahn zurück im Tal waren und mittlerweile beim Mittagessen im Restaurant Alpenrösli sassen, entlud sich über Sörenberg ein heftiges Regenwetter.



Unser Präsident Horst Panhuber hatte das ganze Treffen aus von einer vor Ort Begehung bereits für den Sommer 2020 vorgesehen und im Internet recherchiert, telefonisch nachgefragt und entsprechend Zimmer reserviert.

Aber mit den Pandemie-Geschehnissen 2020 musste der Club alles stornieren. Im Frühjahr 2023 wurde die ganze Arbeit für das 31. Internationale Sommertreffen nochmals gemacht, wobei Horst auch feststellen musste, dass es zum Teil andere Ansprechpartner mit neuen Konzepten gab.



Im Restaurant Alpenrösli genossen wir ein Mittagessen individuell ab der Tageskarte, wie die Bilder zeigen waren die Portionen gut bemessen und schmeckten ausgezeichnet.

Am Samstagnachmittag war kein Programmpunkt festgelegt. Jeder konnte unternehmen auf was er Lust hatte.

Ich zum Beispiel vertiefte mich in Benzingespräche und genoss zum Schluss mit Silvio Missio, Annelies Fenner und Michel Bosson ein von der Küchencrew selbst hergestelltes Brombeer-Eis auf der Terrasse vor dem Alpenrösli – das Regenwetter hatte sich in der Zwischenzeit verzogen.

Aber irgendwann wurde es uns auf der Terrasse doch zu frisch und wir begaben uns mit unseren Fahrzeugen zurück nach Flühli in unser Hotel.

Seit 2021 ist das FLÜHLI Hotel Kurhaus ein Swiss Historic Hotel: Gemeinsam mit der Denkmalpflege des Kantons Luzern haben die Besitzer dieses schöne Haus wieder zu dem Bijou gemacht, das es für lange Zeit war.

Dieses Schmuckstück von Hotel kommt frisch aus dem Dornröschenschlaf – wachgeküsst vom Willen und vom Geschick, all die historischen Details liebevoll zu erneuern. Und mit heutigen Komfort-, ja auch Deluxe-Ansprüchen zu verbinden. All das in einer Landschaft, die einem zulächelt, freundlich und einladend. Einige Zimmer haben einen Balkon, alle ein eigenes Bad. Für uns als Gast wohl der wichtigste Punkt: Egal, in welchem Zimmer, die Betten sind richtig gut. Von den Auflagen über die Roste bis zu den Matratzen, in 29 Zimmern auf drei Etagen. Fernseher haben gibt es nicht auf den Zimmern. Die Hotelleitung findet, dass Sie zu viel Raum einnehmen. Und historisch sind sie auch nicht.

Dafür ist die Küche eine Klasse für sich: Hier wird saisonal, regional und frisch gekocht. Der Genuss steht im Zentrum, Tradition, die eine oder andere Überraschung. Ja, es soll fröhlich sein: Das Wasser soll einem im Mund zusammenlaufen und das Essen richtig Freude machen.





Und diese Küche haben wir am Samstagabend in vollen Zügen genossen. Zuvor auf der Veranda den Apéro und danach das 4-Gang-Kurhaus-Menu:

Zum Entrée die Ämmeberg Forelle lauwarm, dann eine Currysuppe, als Hauptgang das Roastbeef mit Béarnaise Sauce mit Gemüse und Kartoffelgratin, mit Nachschlag und zum Dessert ein Himbeerparfait mit marinierten Beeren. Dazu Getränke nach Wunsch und alles nicht zu knapp!

Es war schon spät, als sich die letzten Teilnehmer auf ihre Zimmer begaben. In der Zwischenzeit hatte Petrus wieder die Schleusen geöffnet und es regnete die ganze Nacht hindurch.

Am Sonntagmorgen traf man sich wieder im grossen Saal zum Frühstücksbuffet, danach Check-Out, Gepäck verladen und Aufstellen der Fahrzeuge vor der Fahrt nach Bramboden. Horst hatte mich, wie schon am Samstagvormittag gebeten, unsere

Fahrzeug-Kolonne anzuführen. So fuhren wir pünktlich in Flüfli ab und kamen fast zur vereinbarten Zeit in Bramboden an, wo uns die europaweit einzige Köhlerin, Doris Wicky, bereits erwartete und uns auf den Parkplatz einwies. Danach trafen wir uns im Erdgeschoss des Schulhauses Bramboden wo uns Doris Wicki einen Vortrag über die Arbeit des Köhlers hielt und uns ein Video über den Aufbau eines Meilers, zeigte.

Zum Schluss nahmen wir eine kleine Fahrt zu einem Meiler eines ihrer Brüder der gerade im Aufbau war, unter die Räder. Hier zeigte uns Doris Wicky das zuvor theoretisch erklärte am praktischen Beispiel. Ich fand dies sehr faszinierend und habe mich spontan entschlossen dem Förderverein Köhlerei Romoos beizutreten.

In Bramboden gibt es auch noch das Hotel Weitsicht. Es ist auf 1052 Metern Seehöhe gelegen und wird von Stefan Wiesner, er nennt sich der Hexer, geführt: Das Wiesner Mysterion. Ganz im Zeichen der alchemistischen Naturküche steht das Wiesner

Mysterion, sei es zum zelebrierenden Geniessen, intensiven Erleben oder für lehrreiche

Entdeckungen. Wir durften ein saisonales 4-Gang-Menü geniessen. Jeder Gang wurde uns vom Hexer selbst vor dem Genuss erklärt. Es war fantastisch!

Jedes Treffen hat ein Ende, auch das Sommertreffen 2023 macht da keine Ausnahme. Es blieb nun, den Weg über die diversen 4. Klass-Strassen vom Bramboden zurück auf eine Kantonsstrasse in Richtung Luzern zu finden und dann über die Autobahn A4 in Richtung Zürich zu fahren. Natürlich war vor Affoltern am Albis ein grösserer Stau, sodass ich die Autobahn verliess und wie zu alten Zeiten die Borgward Isabella über Kantonsstrassen nach Zürich lenkte. Hier unternahm ich nochmals einen Versuch über die Autobahn ostwärts vorwärtszukommen, was auch gelang.

So konnte traf ich gegen 19 Uhr an unserem neuen Wohnort in Weinfeld ein, parkierte die Blue Lady in einer für sie neuen Umgebung in der Tiefgarage und freute mich, pannenfrei zuhause angekommen zu sein!



Ulrich Bühlmann



Unser 4-Gang-Menü: Bunter Salat mit Kräutern aus dem Wald, Heu-Suppe, Schmorbraten und Köhlerdessert.



Herbstanlass 2023

Am 28. Oktober 2023 lud uns der Vorstand zum Herbstanlass 2023 zu einer Führung in die Touring Garage in Oberweningen mit Beginn 14 Uhr ein. Die Touring Garage AG im Zürcher Unterland ist eine der bedeutendsten Oldtimer Garagen der Schweiz.

1977 durch Peter Rau gegründet, ist sie bekannt für ihr breites Angebot an Fahrzeugen verschiedenster Hersteller und diverser Preisklassen. 1977 durch Peter Rau gegründet, ist sie bekannt für ihr breites Angebot an Fahrzeugen verschiedenster Hersteller und diverser Preisklassen.

Einen Topolino oder einen alten VW Käfer findet man in der Ausstellung ebenso wie eine Borgward Isabella, einen kostspieligen Porsche, einen Aston Martin oder einen Ferrari. Das Sortiment umfasst in der Regel etwa 50 bis 70 Fahrzeuge. Fast täglich finden sich neue Klassiker im Sortiment.

Peter Rau hat seinen Betrieb nach 34 Jahren im April 2011 an seine Tochter Katrin Rau übergeben.

Die Inhaberin und Geschäftsführerin wird unterstützt von einem erfahrenen Mechaniker in der hauseigenen Werkstatt. Mario Niffeler prüft jedes Fahrzeug, das zum Verkauf angeboten wird, vorab technisch, um eine optimale Fahrtüchtigkeit zu gewährleisten. Katrin Rau ist für den Ankauf und Verkauf von Fahrzeugen zuständig. Das Team komplett macht Yvonne Marchesi. Sie ist für die Administration, sowie die Präsentation der Fahrzeuge zuständig.



Nach über 45-jähriger Präsenz auf dem Markt bestimmen Fairness gegenüber den Kunden und Transparenz beim Autokauf auch in Zukunft die Unternehmensphilosophie der Touring Garage AG.

Einige unserer Mitglieder haben selbst Fahrzeuge bei Katrin Rau erstanden. So freuten wir uns auf einen Einblick in die Abläufe beim Einkauf/Verkauf und die Marktlage aus Sicht von Katrin Rau zu bekommen. Nach dieser Firmenpräsentation verschoben wir uns mit unseren Fahrzeugen zum Restaurant Güggele in Dottikon, wo wir bei der Kegelbahn zuerst ein Apéro genossen um danach gemäss den von Silvio Missio erklärten Regeln den Gewinner des Wanderpokals zu ermitteln. Jeder Teilnehmer musste mehrere Kegelwürfe absolvieren, wobei die einzelnen Würfe verschieden



kalkuliert wurden. Nach dem Zusammenzählen des Zwischentotalts wurde schlussendlich um das Halbfinale und das Finale gekegelt

Dach dem sportlichen Teil begaben wir uns in den Saal des Restaurants Güggele zum Abendessen. Geschnetzeltes vom Kalb nach Zürcher Art an Pilzrahmsauce, Butterrösti und vorab einen Salat gab es für Nicht-Vegetarier unserer IG. Für Vegetarier standen

ein Gemüseteller mit Beilage nach Wahl oder eine Auberginen-Piccata mit gebratenen Champignons, dazu Tomaten-Spaghetti zur Auswahl.



Als Horst Panhuber im Verlaufe des Abends zur Rangverkündigung schritt, war klar, dass ich den Borgward IG Schweiz Herbstanlass-Pokal nicht erneut nach Hause nehmen konnte, denn unser Vize-Präsident Peter Meyer hatte sich im Final gegen Margarida Alho durchgesetzt. Ich schaffte den dritten Rang im diesjährigen Wettbewerb und durfte einen Korb zusammengestellt direkt vom Bauernhof von Ruth Hoyer in Merishausen, gefüllt mit Teigwaren, Guetzli, Apéro Gebäck, Pralinen, Quittengelée Wildschweinschüblig und

„Rande Chnebeli“ geräucht, entgegennehmen.

Ulrich Bühlmann

Trinkbar

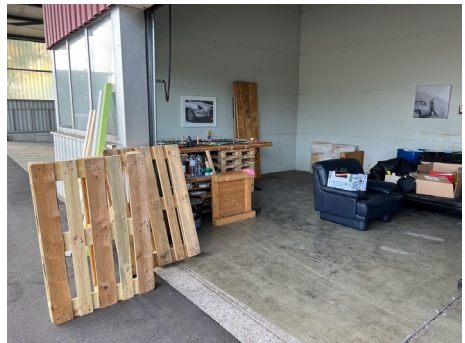
Trinkbar und trinkbar ist ja nicht dasselbe.

Während Letzteres Trinkbares wie Rotwein, Tee, Kaffee, Bier, Caffè Latte von Emmi und vieles Weitere beinhaltet, ist die Trinkbar dazu da, gesellig in einer angenehmen Umgebung ebensolches zu sich zunehmen.

Ich hatte die Idee, eine solche zu bauen.

Wie kam ich dazu? Da muss einmal der Platz vorhanden sein. Geeignetes Werkzeug, die Kenntnis damit umzugehen sowie die Zeit - und auch etwas Geld - sind von Vorteil.

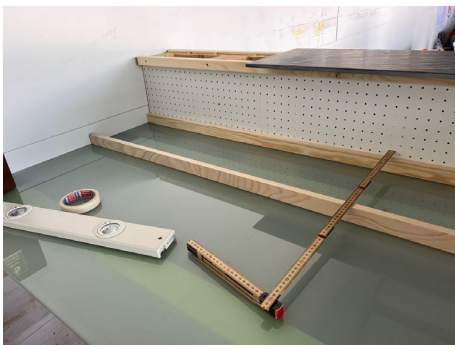
Der Platz war für mich klar. Ein grösserer Raum im KMU-Betrieb meines Schwagers und meines Neffen war dazu geeignet. Ich habe in dieser Firma selbst einmal mitgearbeitet. Neben riesigen Lagerhallen und einer eigenen Produktionshalle waren auch einige kleinere Räume angegliedert, so auch das Pneulager.





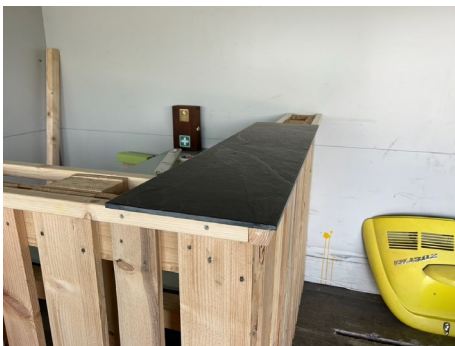
In diesem Raum mit zwei Doppelgaragentoren befand sich zu meiner Zeit das Zweitauto des Vizedirektors und viele Räder und Felgen. Da Dani, ein heute noch guter Kollege und Mitarbeiter in leitender Position, als erster von uns einen Oldtimer angeschafft hatte, einen MG B, bekam der Raum erstmals etwas Oldtimeratmosphäre.

Der schreckliche, goldfarbene BMW des Vizedirektors war nach dessen Tod schon vor Jahren entfernt worden.



Dani und meine bevorstehende Pension haben mich motiviert, ebenfalls einen Oldtimer zuzulegen, was dann zu meinem Borgward Isabella (1961) geführt hat. Diesen durfte ich im selbigen Raum, nennen wir es nun Garage, über den Winter einstellen und an den Strom anschliessen. Das war der Startpunkt zu einem wahren Oldtimerfrühling. Dani hat sich noch einen MG C und mein Neffe einen Mustang zugelegt.

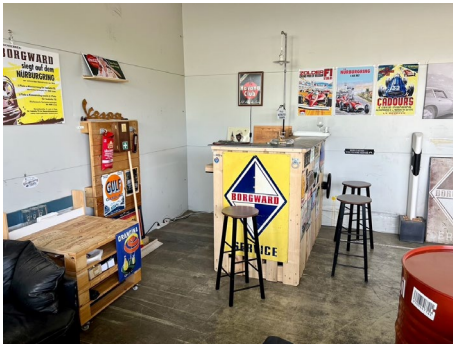
Kurz darauf kam mein Triumph TR6 und Dani's dritter, ein MG A, dazu. Der Seniorchef selber liess sich dann überreden, einen Pagode und später auch noch einen MG B anzuschaffen.



Heute stehen also sieben Oldtimer dort, mein Borgward mitgerechnet (bisher jedoch nur über den Winter). Nicht alle Oldies haben neben der Bar Platz – nur vier – sodass wir inzwischen noch auf eine andere Ecke ausgewichen sind. Wenn die Trinkbar in Betrieb ist, stellen wir natürlich ein bis zwei Autos an die frische Luft.

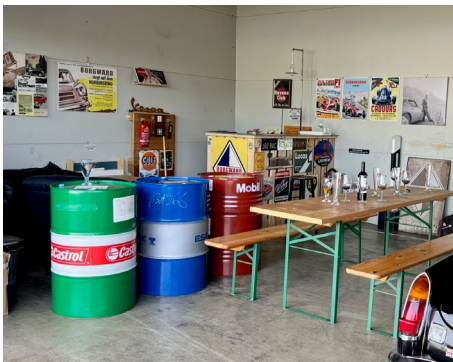
Nun, zurück zur eigentlichen Trinkbar. Den Raum nennen wir unterdessen Trinkgarage des fossilen Brennstoffteams und er ist seit Herbst 23 fertig eingerichtet. Einige wenige Details werde ich noch anbringen oder verbessern in diesem Frühling.

Ich habe alles selber gebaut, mit Hilfe meiner Werkzeuge, die ich sonst im Atelier an meinem Wohnort habe. Neben einem Diversicum von Werkzeugen und Utensilien waren



mir vor allem die Tischkreissäge, die Handkreissäge und der Akkubohrer/-schrauber eine grosse Hilfe.

Da ich alleine war, gab es auch einiges, das gut zu überlegen war, wie man es – eben alleine – hinkriegt. Man hat ja nur zwei Hände. In ganz wenigen Fällen, ich glaube, es waren nur deren zwei, habe ich mir erlaubt, die arbeitenden Kollegen/Freunde vom Bürotisch wegzulotsen, um etwas festzuhalten. Das Werkzeug habe ich natürlich in den Zwischenzeiten vor Ort gelassen, denn es gab jeweils genug zu transportieren an Holz und (gegen Ende) an Dekomaterial. Die Trinkgarage lag ja auch nicht grad am Weg, immerhin waren pro Weg 122 km über die A4 und die A1 zu überwinden, was ungefähr 1,25 Stunden entspricht.



Der Grundaufbau der Bar bilden vier Europaletten, hochgestellt, zwei als Front und zwei als seitliche Fortsetzung. Das Einzige, das ich nicht kaufen musste, denn im Betrieb in Schwarzenbach bei Wil/SG sind diese in grossen Mengen vorhanden. Etwas anschleifen und los ging's! Ich

staunte, dass das Erwünschte eintraf – die vier Paletten, gut miteinander verschraubt, gaben bereits eine gute Stabilität. Diese wurde noch erhöht durch das Auflegen einer grossen Glasplatte auf der Ausschenkseite.

Für die eigentliche Barabdeckung habe ich brasilianische Schieferplatten mit einer sehr schönen, feinen Oberfläche verwendet. Die konnte ich ja nicht einfach drauflegen auf das Paletten Profil, denn, man ahnt es, da war nicht überall die exakt gleiche Höhe vorhanden. Dies habe ich mit Längsleisten, Montagekleber und der Wasserwaage hinbekommen. Dies nur als Beispiel von vielen Problematiken, die zu lösen waren.

So ist also zwischen Februar und September 2023 in über 50 Stunden eine Oldtimer-Trinkbar entstanden. Für Bau- und Konstruktionsmaterial musste ein knapper Tausender hinhalten.

Emaill-, Blechschilder, Leuchtbilder und diverses Dekomaterial stammen zum Teil noch aus meiner früheren Hobbytätigkeit – man könnte beinahe sagen Nebenberufstätigkeit – wo ich an Oldtimer-, Motorradtreffen und an diversen Ausstellungen einen Stand betrieben habe. Dort habe ich Harley Teile, Harley Jacken, amerikanische Autokennzeichen, Beer-Neons, Leuchtbilder sowie Emaill- und Blechschilder verkauft. Restbestände sind heute noch vorhanden, die eben zum Teil nun eingeflossen sind in die neue Trinkgarage. Zugekauft und Restbestände im Ein-

kaufpreis berechnet gingen dann nochmals mit circa 1'800 Franken zu Buche. Alles in allem doch recht günstig hinbekommen, sofern man die Arbeitszeit nicht mitrechnet.

Selbstverständlich sind da auch Schilder und Plakate von Borgward vertreten, die ich teilweise bei meinem ersten Herbstanlass der Borgward IG Schweiz von Ueli erworben habe.

Ab diesem Frühling wird meine Borgward Isabella permanent in Schwarzenbach parkiert sein.



So kann ich mit meinen Ostschweizer Freunden Oldtimerausfahrten unternehmen, ohne zuerst 122 Kilometer hinter mich zu bringen.

Die Trinkgarage des fossilen Brennstoffteams ist nicht öffentlich. Könnte auch dem Betrieb schaden, wenn heute doch so viele auf dem falschen Weg der E-Autos unterwegs sind (meine eigene Meinung).

Die Bar mit Musikanlage, Grill, Festbank, Atmosphäre und viel Platz vor allem ausserhalb der Trinkgarage steht also bereit für Anlässe, spontane oder geplante Treffs – auch für unseren Club natürlich. Ich habe sowieso die Idee, uns über einen Gruppenchat evtl. einige Male im Jahr spontan in kleineren Formationen zu treffen und kleinere Ausfahrten zu unternehmen – einfach so, wem's grad passt.

In diesem Sinne, mit verbrennungsmotor-freundlichen Grüssen,

peter meyer

vp

Horw/LU

BORGWARD – Chronik einer Pleite

1960

Mit einem Marktanteil von 9% bei 102.000 in der Bundesrepublik verkauften Automobilen der Borgward-Gruppe (Borgward, Lloyd, Goliath) liegt der Konzern an dritter Stelle der Rangliste, hinter Volkswagen und Opel, aber noch vor Ford und Daimler-Benz. Vor allem mit der Borgward Isabella kann sich der gutsituierte Mittelstand ein technisch modernes Fahrzeug mit unverwechselbarem Design leisten. Der Verkaufspreis liegt unter dem der vergleichbaren Modelle der Konkurrenten. Für viele Arbeiter ist der Lloyd Alexander der Einstieg in die automobiler Fortbewegung.

Doch die Konzern- und Finanzierungsstruktur sollte sich als problematisch erweisen. Drei voneinander unabhängige Produktionsgesell-

schaften nebst zwei konzerneigenen Zulieferbetrieben entwickeln und produzieren mehr als 15 Modelle vom Klein- bis zum Diesellastkraftwagen. Die hohen Entwicklungskosten verschlingen unverhältnismässig viele finanzielle Mittel. In der Absatzkrise vom Sommer 1960 rächt sich, dass eine rationelle Massenfertigung mit dieser Produktvielfalt nicht möglich ist. Vor allem der Export in die USA bricht ein und die neue Lloyd Arabella kann nur mit Stückverlusten verkauft werden, weil ihr der Ruf von Konstruktionsmängeln anhaftet.

Die finanzielle Basis ruht allein auf dem privaten Eigentum von Carl F. W. Borgward und teuren Lieferantenkrediten. Auf einem Gesellschaftskapital von 15 Mio. DM lasten das 10-fache an Lieferantenverbindlichkeiten. Diese können bei rückläufigen Verkaufszahlen nicht mehr bedient werden. Borgward hat nahezu keine Verbindung zu Geschäftsbanken. Womöglich hatte er ihnen nie verziehen, dass sie 1948 den Aufbau seines Werkes nicht durch Kredite unterstützen wollten. Mahnungen seines Finanzdirektors Otto Carstens, Geld am Kapitalmarkt durch die Gründung einer Aktiengesellschaft zu beschaffen, folgt er nicht. Auch verfügt er über keine politischen Verbindungen. Mit undiplomatischem Auftreten, das als arrogant und überheblich empfunden wird, stösst er in Bremer Senat und Bürgerschaft mit Finanzsenator Wilhelm Nolting-Hauff und Wirtschaftssenator Karl Eggers wichtige Entscheidungsträger vor den Kopf. Als Sohn eines Kohlenhändlers aus einfachen Verhältnissen stammend, war er nie Bestandteil Bremer Gesellschaftskreise geworden. Persönliche Aversionen werden die Entwicklung entscheidend belasten.

- Oktober 1960 Auf Vermittlung des Bremer Senats erhält die Borgward-Gruppe ein Grundschulddarlehen in Höhe von 50 Mio. DM. Zwei Redakteure des Nachrichtenmagazins *Der Spiegel* besuchen ihn und seinen Finanzdirektor in seiner Villa. Borgward hofft, die geplante Reportage könne den Besorgnissen in Käuferschaft und Händlerkreisen entgegensteuern. Die Journalisten sollen sich mit der Versicherung verabschiedet haben, "dass aus jeder Zeile ihre Bewunderung für ihn hervorgehen werde".
- 10.11.1960 Carl F. W. Borgward wird im Auftrag der Bundesregierung durch den Bremer Wirtschaftssenator Karl Eggers anlässlich seines 70. Geburtstages das große Bundesverdienstkreuz mit Stern verliehen. Fünf Jahre zuvor hatte er bereits das große Bundesverdienstkreuz erhalten. Ein Bankier bezeichnet den Empfang im Bremer Parkhotel vor 800 Gästen als die "größte Gläubigerversammlung", die er jemals gesehen habe.
- Ende 1960 Aus Bankenkreisen wird bekannt, dass Carl Borgward nun doch versucht seine Unternehmensgruppe durch die Umwandlung von einer GmbH in eine Aktiengesellschaft zu retten. Leitung und Eigentum sollen getrennt, neue Kreditquellen erschlossen werden. Der Versuch

scheitert, da die steuerliche Mehrbelastung vom Unternehmen nicht hätte getragen werden können und keine Bank bereit ist sich an einem Emissionskonsortium zu beteiligen.

14. 12. 1960 Im Spiegel erscheint die Titelgeschichte unter der Überschrift "Der Bastler". Borgward betreibe seine Firma ohne kaufmännischen Sachverstand als Hobby "aus reiner Lust am Basteln" und entwickle und baue Autos "an denen sich sein Schöpfer mit kindlicher Freude" begeistere. Details der finanziellen Schieflage werden erstmals mit konkreten Zahlen lanciert.

19.12.1960 Carl Borgward ersucht den Bremer Senat um eine Bürgschaft und einen Kredit über 30 Mio. DM im Wesentlichen von der Bremer Landesbank mit der Ankündigung andernfalls könne er vor Weihnachten keine Löhne mehr zahlen. 20.000 Arbeitsplätze stehen auf dem Spiel und damit mehr als 20% der Industriearbeiter des Stadtstaats Bremen vor einer ungewissen Zukunft. Die Auszahlung der ersten beiden Raten über je 10 Mio. DM verschaffen eine Atempause. Wirtschafts-, Finanzsenator und der Bremer Bürgermeister Wilhelm Kaisen bereiten indes die Übernahme des Borgward-Konzerns durch das Land Bremen vor. Im Weihnachtsurlaub in den Schweizer Bergen ahnt Carl Borgward was auf ihn zukommt. "Die wollen mich fertigmachen" sagt er unter Tränen zu seiner Familie.

30.1.1961 Der Bremer Senat gibt dem Druck der Öffentlichkeit nach und verkündet in einer Pressekonferenz die Zahlungsunfähigkeit der Borgward-Werke und zieht gleichzeitig seine Bürgschaftszusage über die letzte Rate in Höhe von 10 Mio. DM zurück. Zu einer Auszahlung im Februar kommt es deshalb nicht mehr. Aus der Tagesschau erfährt Carl Borgward, dass sein Unternehmen zahlungsunfähig sei.

4.2.1961 In einer 12-stündigen Verhandlung wird Carl Borgward dazu gedrängt, seine Firmengruppe dem Bremer Senat entschädigungslos zu übergeben. Er darf seine Werke nie wieder betreten.

Der Bremer Senat gründet mit 50 Mio. DM eine Auffanggesellschaft und betraut den Wirtschaftsprüfer Dr. Johannes Semler mit der Sanierung der Borgward-Werke. Mit seiner Strategie, Verkauf eines Teils der Werksanlagen, Bundesaufträge und -bürgschaften und Vereinfachung der Unternehmensstruktur, hatte er bereits zuvor Henschel und BMW retten können. Dennoch blieb seine Berufung Kern einer "Dolchstoßlegende". Hatte er als CSU-Mitglied und Aufsichtsratsvorsitzender der immer noch kriselnden Bayerischen Motoren Werke überhaupt ernsthaftes Interesse an der Rettung des Konkurrenten Borgward im fernen Bremen?

In die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat werden Mitglieder aus der Bremer Wirtschaftsverwaltung, den Parteien und Gewerkschaften berufen. Keiner besitzt die Branchenkenntnisse, die die notwendigen Rationalisierungsmassnahmen und die Ankurbelung des Absatzes er-

fordern würden. Eine Aufnahme von Carl Borgward in den Aufsichtsrat lehnt der Bremer Senat als "störend" ab. Borgward erhält eine bis zum 30.6.1961 befristete Rückkaufoption für sein Unternehmen.

- Frühjahr 1961 Die Gewerkschaftsmitglieder im Aufsichtsrat blockieren die Entlassung von Mitarbeitern, so dass es trotz gedrosselter Produktion kaum zu Kostensenkungen kommt. Spezialisten aus den Bereichen Konstruktion und Entwicklung wandern zur Konkurrenz ab. Materialknappheit aufgrund der Zurückhaltung der Lieferanten behindert den reduzierten Produktionsablauf zusätzlich.
- Zwar kaufen nicht wenige Enthusiasten sich einen zweiten Borgward auf Vorrat und Ersatzteilspeicher. Jedoch ist das Vertrauen weiterer Käuferschichten in die Marke Borgward dahin. Der Bestand von 14.000 Autos, die im Januar unverkauft auf den Werkswiesen standen, kann bis zum Sommer nicht einmal halbiert werden, trotz Werbekampagne und Händlererrabatte. Vom Bund kommen keine Kaufaufträge, obwohl Borgward über grosse Erfahrung im Bereich von Militärfahrzeugen verfügt. Bei der CDU- Regierung in Bonn mit einem bayerischen Verteidigungsminister Franz Josef Strauss besteht kein allzu grosses Interesse an der Rettung eines Unternehmens im SPD-regierten Stadtstaat. Den Untergang eines Unternehmens hält man in der Wirtschaftswunderzeit ohnehin für eine normale Marktbereinigung.
- Sommer 1961 Dr. Semler fordert weitere 50 Mio. DM zur Sanierung des Unternehmens. Gerüchte werden laut, der Bremer Senat denke nun an eine Liquidation. Die Chancen, das Unternehmen als Ganzes zu veräußern, sinken daraufhin auf null. Auch Interessenten an Unternehmensteilen warten nun darauf, bei einer Zerschlagung des Konzerns billiger einzukaufen zu können.
- 5.7.1961 Weder Dr. Semler noch Borgward selbst finden einen Käufer, der das Unternehmen als Ganzes übernehmen würde. Zunächst aussichtsreiche Gespräche mit Ford zerschlagen sich. Hoffnung kommt noch einmal auf, als sich die British Motor Company für Borgward interessiert. Als aber Vertreter der BMC am 5. Juli Carl Borgward persönlich die Absage mitteilen, steht so gut wie fest: das Unternehmen wird liquidiert.
- 28.7.1961 Dr. Semler und die drei Geschäftsführer von Borgward, Lloyd und Goliath stellen den Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens.
- August 1961 Der Konkursverwalter Dr. Semler verlässt den Aufsichtsrat der Borgward AG nach nur acht Monaten. Für seine Tätigkeit erhält er 650.000 DM.
- 11.9.1961 Der Bremer Finanzsenator Nolting-Hauff lehnt eine Garantieerklärung auf Befriedigung von 35% der Gläubigeransprüche, die gesetzlich für ein Vergleichsverfahren vorgeschrieben sind, ab. Was bleibt ist der Antrag auf Eröffnung des Anschlusskonkursverfahrens, dass endgültig die

Zerschlagung bedeutet, für die Borgward- und Goliath-Werke am 11.9.1961. Das Konkursverfahren wird 1969 beendet. Am Ende werden die Forderungen der Gläubiger zu 100% befriedigt. Ein noch nie da gewesener Vorgang in der deutschen Industriegeschichte und einer, der sich wohl auch nicht mehr wiederholen wird.

25.11.1961 Nun auch der Antrag des Anschlusskonkursverfahrens für die Lloyd Werke. Zuvor hatte Siemens Immobilien und Maschinen für 29,8 Mio. DM übernommen. Ende des Verfahrens 1966.

28.7.1963 Carl F. W. Borgward stirbt im Alter von 73 Jahren an einem Herzinfarkt.
12.12.1966 *Der Spiegel* schreibt: "Borgward wurde voreilig in den Konkurs getrieben".

Epilog Carl Borgward sagte "Das hätte alles nicht so kommen müssen". Trotzdem war das Ende unvermeidlich, verdeutlicht doch der Ablauf wie ein Prozess in Gang kommt, sich verselbständigt und sich letztendlich nicht mehr aufhalten lässt.

Der Mythos Borgward besteht auch 62 Jahre nach dem Untergang der Marke weiter und das nicht nur als Fiktion im Roman "Borgward lebt - Auferstanden aus Intrigen" von Andreas A. Berse.

Ein Borgward-Museum soll in Bremen entstehen. Die Initiatoren sehen sich als "lokalpatriotische Investoren". Erklärte Oldtimer-Experten sind sie nicht. Das Konzept und die Finanzierung der Ausstellung sind weitgehend offen. Der Bremer Senat hat bislang wenig Interesse erkennen lassen dieses Projekt der Dokumentation Bremer Industriegeschichte zu fördern.

War schon der Untergang von einer Verkettung vieler Widrigkeiten begleitet, so sind es auch alle aktuellen Bemühungen. Egal ob Filmschauspieler, Westernheld oder Automarke: die Entstehung einer Legende verlangt ein tragisches Ende in der Blütezeit und sie lebt wohl nur solange sie tot ist.

Mutationen

Eintritt Aktive:

Marcel Durrer, Hauptstrasse 81, 4415 Lausen Fritz Linder, Schorenstrasse 46, 3645 Gwatt
--

Austritt Aktive:

Ewald Gisler-Gehri, Seestrasse 10, 8330 Pfäffikon ZH
--

Einfach schön ...



So stand die Borgward Isabella TS Limousine, Baujahr 1961, bei Katrin Rau im Verkaufsraum der Touring Garage www.oldtimers.ch in Niederweningen. Katrin Rau sitzt im Fahrzeug und macht Notizen.

An dem Tag als unser Vizepräsident Peter Meyer diese Fotos in Niederweningen machte, muss es gefunkt haben, denn Peter Meyer ist heute der stolze Besitzer dieses Fahrzeugs!

Nützliche Links auf unserer Homepage

Auf unserer Homepage finden Sie im Register Technik einige interessante Dokumente, welche zum Runterladen bereitstehen. Wenn Sie die Clubzeitung im elektronischen Format lesen, so klicken Sie auf die Links. Wenn Sie die gedruckte Version lesen, so begeben Sie sich in Ihrem Internet-Browser bitte hierhin:

<https://www.borgward-ig.ch/index.php/startseite-borgward-ig-ch/technik>

Nützliche Dokumente zum Runterladen von unserer Homepage:

[Borgward Personenwagen Optionen – Farb und Stoff Muster](#)

[Borgward Isabella Werkstatthandbuch Teil 1](#)

[Borgward Isabella Werkstatthandbuch Teil 2](#)

[Lloyd Arabella Werkstatthandbuch 1960-05](#)

[Bucheli Heft 34, BORGWARD ISABELLA, GOLIATH mit Nachtrag BORGWARD HANSA 1500](#)

[Bucheli Heft 34b, BORGWARD ISABELLA, GOLIATH](#)

[Borgward Isabella Ersatzteilkatalog Index & Gruppe 1](#)

[Borgward Isabella Ersatzteilkatalog Gruppe 2 bis Gruppe 9](#)

[Borgward Isabella Ersatzteilkatalog Gruppe 10](#)

[Borgward Isabella Ersatzteilkatalog Gruppe 11 bis Gruppe 13](#)

[Borgward Isabella Ersatzteilkatalog Gruppe 14](#)

[Borgward Isabella Ersatzteilkatalog Index & Gruppe 15 Teil 1](#)

[Borgward Isabella Ersatzteilkatalog Gruppe 15 Teil 2](#)

[Borgward Isabella Ersatzteilkatalog Gruppe 16 & Gruppe 17](#)

[Borgward Isabella Ersatzteilkatalog Gruppe 20 bis Gruppe 26](#)

[Borgward Isabella – Teile- Vergleichs und Massliste](#)

[Lloyd LP600 Betriebsanleitung](#)

[Lloyd Alexander TS Betriebsanleitung](#)

[Lloyd Alexander Ersatzteilkatalog](#)

[Lloyd Werkstatthandbuch](#)

[Solex Stufenvergaser 32/34 PAITA](#)

Clubboutique	CHF
Die Boutique-Artikel können bei der BORGWARD IG Schweiz direkt bezogen werden	
Schildmütze Damen (nur Schild mit Band) in Rot oder Schwarz, limitierte Jubiläumsausgabe	10.00
Sportliche dunkelblaue Regenjacke für Damen und Herren, mit Kapuze, im Kragen eingerollt, mit Borgward Schriftzug in Silber gedruckt, in den Grössen S – M – L – XL	22.00
Poloshirt für Damen, kurzarm, 100% Baumwolle in Weissgrau mit Borgward Schriftzug auf der Brust gestickt, in den Grössen M – L – XL	30.00
Poloshirt für Herren, kurzarm, 100% Baumwolle in Weissgrau mit Borgward Schriftzug auf der Brust gestickt, mit aufgesetzter Brusttasche, in den Grössen L – XL	30.00
Sweatshirt langarm, 100% Baumwolle in Weissgrau, Schwarz mit Borgward Schriftzug auf der Brust gestickt, nur noch in der Grösse S	10.00
Hemd für Herren, kurzarm, 100% Baumwolle in Weiss mit Borgward Schriftzug auf dem Kragen gestickt, in den Grössen M – L	25.00
Hemd für Herren, langarm, 100% Baumwolle in Bordeaux mit Borgward Schriftzug auf dem Kragen gestickt, in den Grössen M – L – XL – XXL	25.00
Bluse für Damen, $\frac{3}{4}$ Armlänge in Weiss mit Borgward Schriftzug auf dem Kragen gestickt, in den Grössen XL – XXL	35.00
Bluse für Damen, $\frac{3}{4}$ Armlänge in Schwarz mit Borgward Schriftzug auf dem Kragen gestickt, in den Grössen M – XL – XXL	35.00
Fleece Gilet für Damen in Grau, mit Borgward Schriftzug auf der Brust gestickt, Grössen M – L – XL	30.00
Fleece Gilet für Herren in Grau mit Borgward Schriftzug auf der Brust gestickt, Grössen L – XL	30.00
Elegante schwarze Wind- & Regenjacke für Damen und Herren, mit Kapuze im Kragen eingerollt, zwei Innentaschen, mit gesticktem Borgward Schriftzug in den Grössen M und L	35.00
Clubboutique Abverkauf:	
www.borgward-ig.ch Kleber	1.00
Abziehbilder blau & rund	2.00
Postkarten	2.00
Erinnerungsmedaille Sommertreffen der Jahre 1994–2015 (Jahre 96, 99, 2011, 2014 & 2016 ausverkauft)	15.00
Alle Preise verstehen sich exklusive Versandkosten.	
Abverkaufs Artikel nur solange Vorrat!	
Bestellmöglichkeiten:	
Per E-Mail bei: we2758@borgward-ig.ch	



Sommertreffen 2023, Sonntagvormittag, wir haben unsere Fahrzeuge in Bramboden aufgestellt



Sommertreffen 2023, am Sonntagvormittag besuchen wir in Bramboden eine Köhlerei mit einem Vortrag und einer Führung von Doris Wicky, der europaweit einzigen Köhlerin!